



### **Energiespartipps: Heizen der Wohnung**

Ein deutscher Durchschnittshaushalt verbraucht 75 % der Energie für Heizen. Klar, dass hier ein großes Einsparpotenzial liegt. Besonders bei älteren Gebäuden gibt es zwei wirksame Strategien zur Verringerung des Energieverbrauchs: Sanieren und richtiges Heizen. Das erste Thema wurde beim letzten „Forum Energiewende“ am 19. 11. unter dem Titel „Altes Haus -- was tun?“ behandelt. Wer keine größeren Sanierungsmaßnahmen wie Dämmung der Außenwände oder Austausch der Heizungsanlage vorhat, kann trotzdem ohne Kapitaleinsatz durch Optimierung des Heizverhaltens und Durchführung kleinerer Arbeiten in Eigenregie eine Menge Energie einsparen.

### **Raumtemperaturen**

Mit der richtigen Einstellung der Raumtemperatur lässt sich viel Energie sparen. Ein Absenken der Raumtemperatur um 1°C spart 6 - 7 % an Heizenergie. Im Wohnbereich ist eine Temperatur von 20°C durchaus ausreichend und nachweislich nicht gesundheitsschädlich ( zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Bekleidungsberater oder Fitness-Trainer). Mit Thermostatventilen lassen sich Räume auch individuell niedriger einstellen ( Schlafzimmer, Flure, Dielen und Nebenräume 15°C bis 17°C). Aber Vorsicht: Zu diesen Räumen dürfen die Türen nicht längere Zeit offen stehen, das führt zu Wärmeverlusten aus den wärmeren Räumen und kann Schimmelbildung durch Kondenswasser in den kühleren Räumen begünstigen. Generell gilt: Türen möglichst geschlossen halten, insbesondere zu Dielen und Treppenhäusern. Auch eine nächtliche Absenkung der Raumtemperatur um maximal 3 - 4 °C ist zu empfehlen. Dies kann bei vielen Anlagen über die automatische Absenkung der Vorlauftemperatur bei Nachtbetrieb erreicht werden. Die Nachtabsenkung sollte man allerdings nicht zu weit treiben, weil sonst am Morgen die Wände zu sehr auskühlen und ein Kältegefühl (Strahlung) erzeugen, das man dann durch eine höhere Raumtemperatur kompensieren müsste.

### **Vorlauftemperatur der Heizung**

Je höher die Vorlauftemperatur ist, um so größer sind die Betriebsverluste: Wärmeverluste über die Leitungen und elektrische Verluste der Umwälzpumpe, wenn diese gegen einen hohen Druck wegen fast geschlossener Thermostatventile arbeitet. (Es gibt moderne Pumpen mit Gegendruckregelung, die diesen Nachteil nicht haben). Die Absenkung der Vorlauftemperatur kann man bei den meisten Anlagen durch Absenkung der außen temperatur-abhängigen Betriebskennlinie vornehmen. Die beste Einstellung muss man durch Ausprobieren finden. Auf jeden Fall ist die Vorlauftemperatur zu hoch, wenn die Heizkörper des Wohnbereichs in der Nähe des Ventils sehr heiß und am anderen Ende nur lauwarm sind. In der Übergangszeit, wenn das Haus über Nacht noch nicht sehr stark auskühlt, sollte man in der Nacht nicht auf „Nachtabsenkung“ umschalten, sondern auf „Frostschutz“. Dann ist die Heizung nachts ganz ausgeschaltet (außer bei Frost), und es entstehen keine Pumpenverluste.

### **Weitere Tipps**

- **Im Winter die Sonne durch die Fenster in die Räume lassen und nicht durch Vorhänge, Rollläden oder Jalousien ausbremsen!**
- Heizkörper nicht durch Möbel oder bodenlange Vorhänge blockieren (Neben Wärmestau führt dies auch zu höheren Messwerten bei der Verbrauchserfassung mit Heizkostenverteiltern).
- Kurz und kräftig lüften (5 – 10 Minuten ) möglichst mit Durchzug, mehrmals am Tag), kein Dauerlüften mit gekippten Fenstern.
- Abdichtung von Spalten an Türen und Fenstern durch Dichtungsbänder ( an kalten, windigen Tagen mit dem Handrücken oder einem Spezialthermometer feststellbar). Info unter 08106 6610.
- Isolierung offener Leitungen von Heizung und Warmwasser, in leicht zugänglichen Bereichen, wie zum Beispiel im Keller.

Kommen Sie gut und preiswert über den Winter!